

Die Jagd nach dem Skelett

Lustspiel in drei Akten von Daniel Kaiser

Personen (Einsätze ca.)	4-7 H / 2-5 D 9 Pers.	ca. 110 Min.
Rita von Sarasin (209)	Hotelbesitzerin	
Olivia Bach (118)	Bewährungshelferin	
Oceana Linsen* (95)	Historikerin	
Anita Kuznetsowa* (72)	Kommissarin	
Corinna Böller* (23)	Pathologin	
Klaus Thaler (175)	Ex-Häftling auf Bewährung	
Tim Buckter (83)	Einbrecher	
Lorenzo Pate (84)	Undurchsichtiger Typ	
Pedro del Medici (86)	Gangsterboss	

**Diese Rollen können mit leichten Anpassungen von Herren oder Damen gespielt werden*

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Schabiges Hotel in einer Kleinstadt

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Inhaltsangabe:

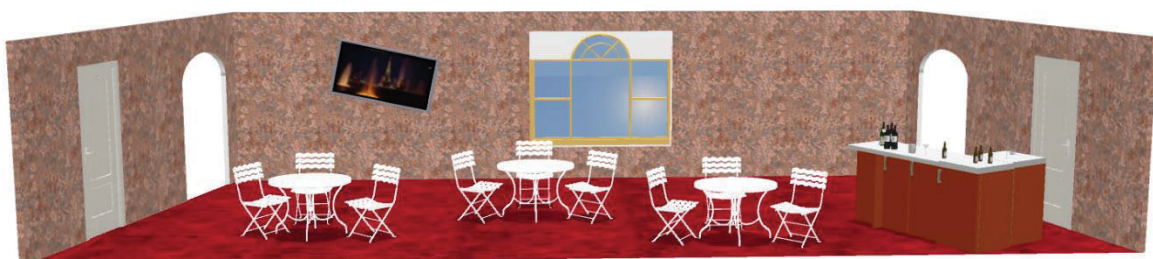
Das Hotel „zum goldenen Dach“ war einst eine angesehene Adresse. Heute ist es nur noch ein Schatten seiner selbst. Die Besitzerin Rita von Sarasin hat das Hotel verlottern lassen, nachdem sich ihr Mann mit dem Koch aus dem Staub machte. Doch das ist nicht Ritas einziges Problem. Ein Mafioso bedroht sie und will wissen, wo ein wertvolles Skelett versteckt ist. Und schnell zeigt sich, dass der Kriminelle nicht der Einzige ist, der nach den Knochen sucht. Was hat es mit dem Skelett auf sich? Und wer ist eigentlich dieser ominöse Fladimir?

Die ahnungslose Rita erhält Hilfe von ihrer Freundin Olivia. Der Ex-Häftling Klaus soll ihr beim Wiederaufbau ihres Hotels helfen und sie beschützen. Doch dann macht Klaus im Keller eine aufregende Entdeckung. Ein spannendes Lustspiel mit viel Situationskomik.

Bühnenbild:

Man sieht das Restaurant des historischen Hotels „zum goldenen Dach“. Hinten in der Mitte gibt es einen offenen Durchgang mit einem Fenster. Links geht es in die Hotelzimmer und rechts zum Eingang und zur Toilette. Vorne links führt eine Tür in den Keller. Rechts steht eine grosse Theke, dahinter führt eine Tür in die Küche. Im Raum befinden sich drei kleine runde Tische mit je drei Stühlen.

1. und 2. Akt: alles sehr ungepflegt, dreckig und heruntergekommen.
3. Akt: sehr vornehm mit weissen Tischdecken, Blumen oder Tischlampen.



Regie-Booklet:

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



1. Akt

1. Szene:

Tim, Rita

(Wenn der Vorhang aufgeht, ist die Bühne dunkel. Nur ein dumpfer Lichtschein ist durch das Fenster im Hintergrund zu sehen. Das Lokal ist unordentlich, schmutzig und vernachlässigt. Tim macht das Fenster im Hintergrund auf und steigt herein. Er hat eine Schussverletzung am Bein)

Tim: Scheisse, scheisse! *(er zündet mit einer Taschenlampe im Lokal herum)*
Läck, gseht das do inne abegewirtschaftet uus! *(Humpelt im Lokal herum, stolpert über einen Stuhl. Nimmt den Stuhl in die Hand und schimpft)*
Himmelarsch! Was stohsch du do eso blöd ume? Du versperrsch mir de Weg in Wychäller! *(stellt den Stuhl heftig auf den Boden und humpelt durch die Kellertüre ab und macht diese zu)*

Rita: *(kommt im Morgenrock, Hausschlappen und Betthaube von den Hotelzimmern hinten links herein geschlichen. Sie hat eine alte Schrotflinte schussbereit in der Hand)* Wer isch do? *(sieht das offene Fenster)* Wieso isch das Fänschter offe? Chumm füre, ich knall dich ab! *(horcht angestrengt)* Und wenn niemert do isch, knall ich dich au ab. *(horcht wieder angestrengt)* Ich bin hundertprozentig sicher, dass ich öppis ghört han... glaub. *(legt die Waffe auf den mittleren Tisch, geht hinter die Theke und holt eine Flasche Schnaps)* Oder han ich öppe wieder Halluzinatione!? *(setzt sich an den mittleren Tisch und nimmt einen Schluck)*
Ach, isch jo au gliich. Ich schiss uf die Wält! *(legt den Kopf auf den Tisch und schläft ein)*

Tim: *(hämmert im Off aus dem Keller)* Verdammte Mischt!

Rita: *(schreckt auf, nimmt die Schrotflinte in die Hand und steht auf)* Wer isch do? *(schaut sich um)* He, wer du au immer bisch! Hesch keis WC dihei, oder wieso lohsch de ganzi Scheiss do ab? *(horcht angestrengt)* Ach, bloos du mir doch i d Schueh! *(setzt sich, nimmt wieder einen Schluck Schnaps und legt den Kopf wieder auf den Tisch)*

(es gibt einen lauten und furchtbaren Lärm im Keller)

Tim: *(aus dem Off)* Auuuuuu!!

Black

2. Szene:
Rita, Olivia

(Jetzt geht auf der Bühne langsam das Licht an. Es ist fast Mittag und Rita ist immer noch schlafend am Tisch. Nach einem Moment kommt Olivia von hinten rechts durch den offenen Eingang. Als Bewährungshelferin ist sie geschäftsmässig gut angezogen. Sie sieht Rita am Tisch schlafen)

Olivia: Du mini Güeti, die pfluused jo uf em Tisch! *(schaut sich um, entrüstet)*
Und wies do inne wieder usgseht! *(schüttelt Rita an der Schulter)* Rita...

Rita: *(springt auf, nimmt die Schrotflinte und hält sie Olivia an die Brust)* Pfote ufe, oder ich schüsse!

Olivia: *(weicht erschrocken zurück)* Rita, ganz ruhig. Ich bin s doch!

Rita: *(erkennt Olivia)* Olivia! Jetzt hett ich dich um es Hoor abknallt.

Olivia: *(nimmt ihr die Waffe weg und sieht die Schnapsflasche)* Hesch öppe scho güügelet?

Rita: Und wenn au? Goht dich das öppis aa? *(nimmt die Flasche und trinkt)*
Was störsch mich am Morge früeh?

Olivia: Morge früeh!? Es isch halbi zwölfi!

Rita: *(genervt)* Und zum mir das säge, hesch mich müesse us mim Schönheitsschlof risse?

Olivia: *(setzt sich)* Rita, ich mach mir Sorge um dich.

Rita: *(muffig)* Ha, warum denn?

Olivia: *(sieht sie an)* Lueg dich doch emol aa!

Rita: Goht ned. De Spiegel isch kaputt.

Olivia: *(schaut sich im Lokal um)* Denn lueg dir emol s Lokal aa?

Rita: Das passt zu mir...

Olivia: ...und d Hotelzimmer.

Rita: Die passed zum Lokal.

Olivia: Das isch es jo ebe. Über das wott ich mit dir rede.

Rita: *(gereizt)* Nei, ned scho wieder...

Olivia: Was isch nume mit dir passiert? Wo din Maa no de Chef do gsi isch, hett das Hotel glänzt.

Rita: Lass min Maa us em Spiel, de hirnamputierti Chauvinist! Kei Frau isch vo dem sicher gsi.

Olivia: Ich hetti de Hubert au gärn ghürote, aber du hesch ihn mir jo wegg schnappt.

Rita: (*angriffig*) Aha, immer no verruckt, dass er mich hett welle und ned dich? Ich weiss genau, dass du immer gärn d Wirtin vo dem Hotel worde wärsch.

Olivia: Ach was, das isch doch scho längstens vergässe.

Rita: (*etwas versöhnlicher*) Wenn ich gwüsst hetti, was ich jetzt weiss, denn hettisch en chöne ha...

Olivia: Löhnd mir das.

Rita: (*kopfschüttelnd*) Mit em Choch isch er abgehau, de Vollpfoste. Mit em Choch!! Hettisch du dänkt, dass er so „vielsiitig“ isch?

Olivia: Nei, natürlich ned. Aber das isch doch kein Grund, das gschichtsträchtige Huus eso verlottere z loh. Vor zwöi Johr hett s Hotel „zum goldenen Dach“ no zum Beste vom ganze Land ghört. Berühmtheite wie de Charles Bronson, d Brigitte Bardot oder de George Clooney händ sich do d Ehr gäh.

Rita: Die chönd mich alli mol...

Olivia: (*schwärmt*) Und wenn ich erscht an Wyychäller danke...

Rita: De chasch grad wieder vergässe. De gits nüme.

Olivia: Die weltwiit letschte Fläsche „Chateau Lèoville Poiverre 1945“, „Chateau Latour“, „Petrus Dufort-Viviens“...

Rita: Jägermeister us em Denner tuets au. (*nimmt einen Schluck aus der Schnapsflasche*)

Olivia: ...und ned z vergässe, die exotische italienische Wyy. De Wyychäller isch es Vermöge wert gsi.

Rita: Du weisch aber guet Bscheid über öise Wyychäller.

Olivia: Din Maa hett jo au demit prahlt, wie chostbar die Wyy sind.

Rita: Und denn hett sie de Tubel klaut, drü Mönet nachdem er abghaue isch.

Olivia: Das isch ned bewiese.

Rita: Wer hett denn d Untersuechige vo dem Diebstahl gleitet, hä? Din Maa.

Olivia: Logisch, er isch jo schliesslich au de Polizeikommandant vo öisere Stadt.

Rita: Und? Was hett er usegfunde?

Olivia: Nüüt.

Rita: Genau, nüüt. Meh als nüüt. Ist doch komisch, oder?

Olivia: Was wottsch du demit säge?

Rita: Ich wott gar nüüt demit säge. Für mich isch klar, dass min Maa...
(korrigiert sich) min Ex-Maa d Finger im Spiel gha hett. Irgendwie hett er sich jo sis Luxusläbe i de Karibik mit em Choch müesse finanziere.

Olivia: Ich weiss, das isch schlimm. Aber wieso lohsch du wäge dem alles eso vergammle do inne?

Rita: Das goht dich en Scheiss ah, oder? *(trinkt wieder aus der Schnapsflasche)*

Olivia: *(nimmt ihr die Flasche weg)* Jetzt hör äntlich emol mit dere verdammte Suuferei uf. *(nimmt selbst einen Schluck Schnaps)*

3. Szene:

Rita, Olivia, Lorenzo

Lorenzo: *(mysteriöser Typ, gut gekleidet und charmant)* Buongiorno... *(kommt zu Tisch)* Was für en Aablick. Zwöi wunderschöni Signoras a eim Tisch!

Rita: *(wütend)* Was wänd Sie scho wieder?

Lorenzo: *(nimmt galant die Hand von Olivia)* Ihri Auge funklet wie s Meer a de Almafı-Küste. *(gibt einen Handkuss)* Freut mich, Sie kennezlehre. Ich bin de Lorenzo Pate. Mit wem han ich s Vergnüege?

Olivia: *(geschmeichelt)* Olivia Bach.

Rita: *(warnend)* Olivia, pass uf bi dem...

Lorenzo: *(befehlerisch zu Rita)* Schnauze! *(charmant zu Olivia)* Olivia, so en schöne Name. Italienisch. Das erinneret mich immer a mini Chindheit. Min Vatter hett uf Sizilie en Huufe Olivia-Bäum... ich meine Olive-Bäum gha.

Olivia: Sind Sie Gascht do im Hotel?

Lorenzo: *(lacht laut)* Gsehn ich eso uus?

Olivia: *(freundlich)* Nei, natürlich ned. Sie wänd aber ned öppe do Zmittag ässe?

Lorenzo: Wo dänked Sie au ane! Ich bin doch ned läbensmüed. *(lacht)*

Olivia: Was wänd Sie denn suscht do?

Lorenzo: Nur es bitzeli mit de Frau von Sarasin über s Geschäft pläuderle. *(geht zur Theke)*

Rita: *(öffnet ihn nach)* „Über s Gschäft pläuderle!“ Erpresse und bedrohe wänd Sie mich! *(nimmt die Schrotflinte)* Aber ned mit mir. Ich bloos Ihne d Bire weg, Sie arrogants A...

Lorenzo: *(lachend)* Ach wie härzig. Und das ganz ohni Schrotchugle? *(lacht)*

Rita: *(schaut in den Lauf des Gewehrs)* Scheisse!

Lorenzo: Sind Sie doch ned so unfründlich zu Ihrem Beschützer „Pate“. *(nimmt die Schrotflinte und legt sie auf die Theke)*

Olivia: Wänd Sie öppis trinke?

Rita: *(böse zu Olivia)* De söll verdurste!

Lorenzo: *(charmant)* Wenn Sie mich so fründlich froged Signora Olivia, nähmt ich gärn es stills Wasser.

Olivia: *(überrascht)* Stills Wasser?

Rita: Im Chäller hett ich suscht no Salzsüüri...

Olivia: Rita... *(gibt Lorenzo eine Flasche Wasser)*

Lorenzo: *(zu Olivia)* Grazie mille, bella Olivia. Ich würd sehr gärn wiiter i Ihri tüüfblaue *(oder angepasst auf die Schauspielerin)* Auge luege. *(begleitet sie zum mittleren Tisch)* Aber leider han ich no öppis chliises, gschäftlichs z bespräche mit öisere bezaubernde Rita.

Olivia: Aber natürlich, d Arbet goht vor. *(setzt sich an einen Tisch)*

Lorenzo: Cara Rita, Sie wüessed jo, wieso dass ich do bin. Sie händ drü
Möglichkeit, das z mache, won ich verlange: uf die richtigi Art, uf die
falschi Art oder uf mini Art!

Rita: Läck mich doch.

Lorenzo: (*gefährlich freundlich*) Ich stelle Ihne wieder zwöi eifachi Froge.
Wo isch de Fladimir? Und wo isch s Skelett?

Rita: (*böse*) Zum tuusigste Mol, ich kenne weder en Fladimir no weiss ich
öppis vomene Skelett!

Lorenzo: (*drohend*) Fraue wo lüüged, läbed gföhrlich!

Rita: Denn lueged Sie sich doch do inne ume.

Lorenzo: Ich han i de letschte Täg scho drü Mol s Vergnüege gha, Ihres
muffige Hotel z durchsueche. Leider ohni Erfolg. Aber ich bin sicher,
Sie händ das Skelett irgendneumet versteckt. (*mich Nachdruck*) Ich
muess das Skelett ha. Und de Fladimir au!

Rita: Denn gönd Sie doch uf de Friedhof, wenn Sie unbedingt es Skelett
bruched. Det liit sicher au irgendneumet no en Fladimir ume.

Lorenzo: Min Boss wird langsam ungeduldig. Und wenn sin Geduldsfade
risst, chan das für Sie ziemlich ungmüetlich wärde.

Rita: Ach, ich han weder Angst vor Ihne no vor Ihrem Boss. Use, aber
zackig. (*zeigt zur Tür*)

Lorenzo: Ich chume wieder. (*geht zu Olivia*) Arrividerci, bella Olivia, es hett
mich gfreut. (*gibt ihr einen Handkuss*)

Rita: (*schreit*) Use!!!

4. Szene: Rita, Olivia

Olivia: (*steht auf, geht zu Rita, nimmt ihr die Schrotflinte weg und führt sie zum
Tisch*) Chum Rita, beruhig dich. (*setzt sie auf den Stuhl*)

Rita: (*springt wieder auf*) Beruhige? De Typ taucht immer do uf, stellt immer
die gliiche blöde Froge und bedroht mich.

Olivia: Vo was für eme Skelett hett de gredt?

Rita: Kei Ahnig. De goht mir scho sit ere Wuche mit dem uf de Wecker.

Olivia: Und was hetts mit dem Fladimir uf sich?

Rita: Das isch es jo. Ich kenne niemert, wo so heisst. *(nimmt die Schnapsflasche und trinkt)* Ich würde no wahnsinnig!

Olivia: Lass mich dir hälfe. Ich han en Idee und en Vorschlag.

Rita: Danke, ich verzichte.

Olivia: *(wichtig)* Ich büüte dir mini Mithilf aa, dass das Hotel wieder lauft und dass dich de Typ nüme bedroht.

Rita: *(erstaunt)* Und was hesch du devo?

Olivia: Es goht mir um dich. Und natürlich au um de Ruef vo öisere Stadt. Du weisch doch, wie sehr mir de am Härze liit... aber hauptsächlich um dich.

Rita: *(lacht)* Du wottsch mir hälfe, die Bruchbude wieder zum Laufe z bringe? Du wo scho jammerisch, wenn d Poschtitäsche vom Auto is Huus muesch träge.

Olivia: Guet, ned unbedingt ich persönlich. Aber en Chund vo mir.

Rita: En Chund? Du bisch Bewährigshälferin.

Olivia: De Herr Thaler isch sehr flissig.

Rita: *(abweisend)* Herr Thaler? Vergiss es. En Maa chunnt mir nüme is Huus! Mit Manne gits nume Problem.

Olivia: *(bittend)* Lueg ihn dir doch bitte zerscht emol ah. Bitte!

Rita: *(zögernd)* Also guet... aber nume aaluege.

Olivia: *(ruft)* Herr Thaler, Sie chönd inecho!

Rita: Was? De wartet scho vor de Türe?

5. Szene:

Rita, Olivia, Klaus

Klaus: *(kommt herein, ist etwas verwahrlost mit alten Kleidern und Stoppelbart, in der Hand hat er einen kleinen Koffer)* Läck, isch jetzt aber au no lang gange, hä? Ha scho en halbi Stange Zigis wegraucht.

Rita: *(schaut ihn an)* Also en Adonis isch er jetzt ned grad.

Klaus: *(zu Olivia)* Isch sie das jetzt?

Olivia: Jo, das isch mini Fründin, d Rita.

Klaus: *(geht nahe an sie heran und schaut sie an)* Föif söttet länge.

Rita: Wie bitte?

Klaus: Whiskyfläsche. Nach föifne gseht die i ihrem Morgemänteli öppe uus wie d Cameron Diaz.

Rita: *(entrüstet)* Das isch jo unerhört! No kei Minute i mim Hotel und scho...

Klaus: *(setzt sich oben an den Tisch, sieht die Flasche Schnaps und unterbricht)* Läck so guet. Denn fanged mir doch grad emol mit de Arbet aa. *(greift nach der Flasche)*

Olivia: *(nimmt Klaus die Flasche schnell weg)* Nüt isch, für Sie gilt absoluts Alkoholverbot. *(setzt sich rechts an Tisch; zu Rita)* Rita, das isch de Klaus Thaler.

Klaus: Sie chönd mir imfall au Chläusi säge.

Rita: Chläusi?

Klaus: Jo, alli Fraue won ich mir schön suufe, dörfed mir Chläusi säge.

Rita: *(zu Olivia)* Was isch das für eine?

Olivia: De Herr Thaler isch letscht Wuche us em Gfängnis cho.

Rita: Du bringsch mir tatsächlich en Knaschtbrüeder do ine, nachdem ich scho d Mafia am Hals han?

Olivia: Er isch wäge gueter Führieg vorziitig entloh worde.

Klaus: Jo, bin halt es bravs Buebli gsi.

Olivia: Ich bin sini Bewährigshälferin. Mir isch es wichtig, dass er wieder uf de richtig Wäg chunnt und nüme is Gfängnis muess.

Rita: Für was isch er denn ghocked?

Olivia: Mehrfache Diebstahl, hauptsächlich Schmuckstück und Edelstei.

Rita: Du bringsch mir en Dieb do ine?

Klaus: *(schaut sich um)* Also so wies do ine usgseht, müend Sie ämel kei Angscht vor mir ha.

Olivia: Genau. Und er isch en aaständige Kärli. Er isch de richtig Maa, zum dis Hotel wieder uf Vordermaa z bringe.

Klaus: Präzis. *(realisiert)* Moment, was söll ich? Händ ihr das Loch scho emol aagluged?

Rita: Loch? Mis Hotel isch vielleicht en Bruchbude, aber es Loch isch es no lang ned. *(nimmt einen grossen Schluck aus der Schnapsflasche)* Ah, tuet das guet. *(hält ihm die Flasche hin)* Nähmed Sie au eine?

Klaus: *(will nach der Flasche greifen)* Ou jo...

Rita: *(zieht die Flasche aber schnell wieder zurück)* Scho no blöd, händ Sie Alkoholverbot.

Klaus: Du alti Schnapsdrossle.

Rita: Sie alti Schnapsdrossle, wenn scho!

Olivia: *(eingreifend)* Ich bin sicher, ihr werdet prima z schlag cho mitenand...

Klaus: Han aber kei Bock, mir do eine abzchrüpple.

Olivia: Das isch Teil vo Ihrne Bewährigsuflage. Aber ich chan Sie suscht au i de Putzequipe vo de Kläralaag iiteile.

Klaus: Wo isch mini Zelle ...äh mis Zimmer?

Rita: *(süffisant)* Sie chönd öisi Präsidentesuite ha. Erschte Stock, erschts Zimmer linggs.

Klaus: Denn gang ich emol die Bude goh aaluege. *(steht auf, nimmt seinen kleinen Koffer und die Schnapsflasche und will ab)*

Olivia: D Fläsche bliibt do!

Klaus: Han ihre nur welle en Hotelfüehrig gäh. *(stellt die Flasche ab, geht hinten links ab zu den Zimmern)*

6. Szene:

Rita, Olivia, Klaus

Rita: Schminks dir ab, do mach ich ned mit!

Olivia: *(autoritär)* Du muesch. Du weisch jo, dass mini Schwöschter bim Gsundheitsamt schaffed...

Rita: *(wütend)* Wottsch mich öppe au no erpresse!? Genau so wie de Mafia-Typ?

Olivia: Ich meins doch nur guet.

Rita: Denn schick doch dini Schwöschter verbii. Es isch mir egal. Es isch mir sogar scheissegal. Ich han nüüt meh z verlüüre.

Olivia: Bis doch ned eso stuur! De Herr Thaler chan dir doch do echli hälfe. Und denn bisch au ned ellei, falls de Lorenzo wieder uftaucht.

Rita: Ich chan mich sehr guet sälber verteidige!

Klaus: *(kommt schimpfend von links)* Hetts öich is Hirni gschisse? Det inne penn ich sicher ned!

Rita: *(trocken)* Gfällt Ihne öisi Präsidentesuite ned?

Klaus: Präsidentesuite? Do hett jo s Gmeinschafts-WC im Knast no meh Luxus!

Olivia: Das isch doch super. Denn wüssed Sie, scho wo Sie chönd aafange putze.

Klaus: Putze? Do muess mer en General-Überholig mache.

Olivia: So schlimm wirds chuüm sii.

Klaus: *(öffnet sie nach)* „So schlimm wird's chuüm sii.“ D Wänd sind schwarz vor luuter Schimmel, d Fänschter händ kei Schiibe und d Ratte mached i de Badwanne en Poolparty.

Rita: *(spitz)* Denn passed Sie jo perfekt i das Zimmer.

Klaus: *(zu Olivia)* Ich wott sofort wieder zrug in Knast!

Rita: Äntlich mol en gueti Idee!

Olivia: Rita, ich dänke es wär öppe Ziit, dass du dir öppis anders aaleisch. Du bisch jo immer no im Morgerock.

Rita: Und wenn au...

Olivia: Du chasch doch dini Gäscht ned im Morgerock bediene.

Rita: *(lacht)* Was für Gäscht? *(jetzt provozierend)* Meinsch öppe din Knast-Heini do? Also guet, denn wirf ich mich halt für de George Clooney für Armi in Schale. *(hinten links in die Zimmer ab)*

7. Szene:
Olivia, Klaus

Klaus: *(schaut ihr nach)* Die Vogelschüüchi isch aber scho ned ganz bache, hä?

Olivia: *(aufmunternd)* Herr Thaler, sind Sie bitte aaständig. Ich weiss, dass Ex-Häftling am Aafang echli Mueh händ, sich wieder a ihri Freiheit z gwöhne. Das isch normal. Probiered Sie eifach mit de Frau von Sarasin das Hotel wieder uf Vordermaa z bringe.

Klaus: Ich bin im Knascht gsi, ned inere Zaubererschuel.

Olivia: *(verschwörerisch)* Und Herr Thaler. Haltet Sie vor allem Ihri Auge und Ohre offe, falls Sie öppis vomene Skelett erfahred.

Klaus: *(schaut sie an)* Skelett? Bild ich mir das nume ii oder sind do ine alli echli gaga?

Olivia: *(steht auf)* Herr Thaler, ich verloh mich uf Sie. Und vergässed Sie ned. Ihri Zuekunft hanged vo mir ab. *(geht ab)*

8. Szene:
Klaus, Lorenzo

Klaus: *(schaut sich um)* Gopfriedli. Do han ich mir jo en schöni Ufgab aaglachtet. *(geht zur Theke)* Die wärded doch do sicher no öppis trinkbars ha. *(nimmt drei Flaschen hervor)* Leer... leer... immerhin es Bier hetts no. *(nimmt einen Schluck, spuckt es wieder aus)* Wäh, alkoholfrei. *(entdeckt nun die Schrotflinte und nimmt sie in die Hand)* Läck mir, was liit denn do eso ume?!

Lorenzo: *(kommt von hinten rechts)* Buongiorno... *(sieht Klaus mit der Schrotflinte)* Mached Sie sich kei Hoffnig, die Flinte isch ned glade.

Klaus: *(schaut zu Lorenzo)* Heilige Beck, jetzt hett sich tatsächlich no en Gascht dohii verirrt.

Lorenzo: Min Name isch Lorenzo Pate?! Und wer sind Sie?

Klaus: *(trocken)* De Kronprinz vo Saudi-Arabie.

Lorenzo: *(ungeduldig)* Was mached Sie do?

Klaus: *(trocken)* Ich warte uf d Chrono, was suscht?

Lorenzo: Do händ mir aber ganz es luschtigs Bürschtli, hä? *(nimmt ihm die Schrotflinte aus der Hand und zielt auf ihn)*

Klaus: *(schaut ihn an; trocken)* Mached Sie sich kei Hoffnige. D Schrotflinte isch ned glade!

Lorenzo: Ich bin uf de Suechi nach em Skelett!

Klaus: Jetzt fangt de au no mit dem Skelett aa.

Lorenzo: *(mit Nachdruck)* Wo isch es?

Klaus: *(aufmüpfig)* Gönd Sie doch emol a d Chilbi bi de Geischerbahn go froge.

(Lorenzo packt ihn am Kragen)

Klaus: De verstoht meini kei Gspass.

Lorenzo: Wer bisch du, du Saft sack?

Klaus: Klaus Thaler, ich schaffe do. Wänd Sie öppis ässe?

Lorenzo: *(lacht)* Ässe? Do? *(sarkastisch)* Was chönd Sie mir denn empfehle?

Klaus: S Restaurant näbedra.

9. Szene:

Klaus, Lorenzo, Rita

Rita: *(Kommt von den Zimmern. Sie hat jetzt alte und unpassende Kleider an. Auf dem Kopf immer noch die Betthaube)* Was isch denn do los? *(erkennt jetzt Lorenzo, wütend)* Ach du Scheisse! Was wänd Sie denn scho wieder do?

Lorenzo: *(gefährlich freundlich)* Buongiorno, cara Rita. *(schaut sie von oben bis unten an; belustigt)* Hübsch gsänd Sie uus.

Rita: *(schroff zu Lorenzo)* Was wänd Sie? *(zu Klaus)* Und Sie? Stönd Sie uf, Sie Schlappschwanz.

Klaus: *(steht langsam auf)* He, he, he!

Rita: Sie sind mir jo en grossi Hilf!

Klaus: Sie kenned de Typ?

Rita: *(schroff)* Natürlich, das isch min einzige und drum au min liebste Gast.

Lorenzo: *(zu Klaus)* Gsänd Sie, ich bin do immer hätzlich Willkomme.

Rita: *(abschätzig zu Lorenzo)* Sie chönd sich Ihri Froge spare. Mini Antworte sind: „Kei Ahnig“ und „Kein blasse Schimmer“.

Lorenzo: *(gefährlich freundlich)* Das han ich mir dänkt. Drum han ich mit mim Boss gredt und han folgende Vorschlag für Sie. Im Fall, dass Sie mit öis kooperiered und mir verrotet, wo Sie das Skelett versteckt händ, chömed Sie vo mim Boss en zünftigi Prämie über. Aber wenn ned, denn...

Rita: *(nimmt schnell die Schrotflinte in die Hand und zielt auf Lorenzo)* Verschwinded Sie, aber sofort!

Lorenzo: Nätte Versuech. Die isch ned glade.

Rita: Sind Sie sicher?

Lorenzo: *(beschwichtigend)* Scho guet, scho guet. Ich wirs mim Boss usrichte. *(geht Richtung Ausgang, dreht sich nochmals um)* Alti Häx! *(ab)*

Rita: *(wütend)* Alti Häx!?! Chum nie meh zugg oder ich knall dich ab! *(stürmt hinter Lorenzo her)*

Klaus: Und ich han gmeint, im Knascht hebed alli en Meise!

Vorhang

2. Akt

10. Szene: Klaus, Olivia

(Am nächsten Tag)

Klaus: *(Kommt von den Zimmern. Er hat immer noch dieselben Kleider an. Sein Hemd ist offen und er kratzt sich)* Läck mir, mich bissts überall! *(setzt sich an den rechten Tisch)*

Olivia: *(kommt vom Eingang)* So Herr Thaler, usgschlofe?

Klaus: *(sich am Körper kratzend)* Usgschlofe!? Keis Aug han ich chöne zuemache!

Olivia: Oh, wieso denn ned? *(setzt sich zu ihm)*

Klaus: Ich han die ganz Nacht en Rügge-Massage übercho.

Olivia: Vo de Rita?

Klaus: Nei, vo dene vielne Müüs wo über mich inekraxlet sind.

Olivia: Tönt entspannend. Händ Sie sich scho chöne mit de Frau von Sarasin aafründe?

Klaus: *(kratzt sich immer noch)* Mit dere Chratzbürste? Sicher ned.

Olivia: *(schaut ihn an)* Die Chratzerei isch jo widerlich. Ich würds emol mit Wasser und Seife probiere.

Klaus: *(erbst)* Wasser? Was denn für Wasser? Keis Tröpfli chunnt us dene Wasserhähne! *(flehend)* Bitte, bringed Sie mich wieder zrug in Knast.

Olivia: *(geht nicht darauf ein)* Händ Sie s Skelett gfunde?

Klaus: Jo.

Olivia: *(aufgeregt)* Wüerklich? Wo?

Klaus: Under mim Bett.

Olivia: *(springt auf und will zu den Zimmern)* Das muess ich sofort gseh.

Klaus: So wie die usgseht, liit die Ratte sicher scho es Jahr det.

Olivia: *(dreht sich um)* En Ratte?

Klaus: Jo, es liiged überall die chliine Chnöcheli ume. Wahrschiindlich isch sie verdurstet.

Olivia: *(kommt zurück)* Ich sueche kei toti Ratte, sondern es mönschlichs Skelett.

Klaus: Das chunnt sicher au no füre. Lang überlebts do ine nämlich niemert.

Olivia: *(fängt sich nun auch an zu kratzen)* Gopferdeckel, jetzt fangts mich au aa bisse. Ich muess hei under d Duschi.

Klaus: *(springt auf)* Huere guet, do chum ich au mit!

Olivia: Nüüt isch. Sie händ do no öppis z erledige. Dänked Sie a lhri Freiheit. Dänked Sie a lhres Ziel. *(geht sich kratzend hinten ab)*

Klaus: Momentan dänk ich nur a Fenistil... *(setzt sich, in der Folge kratzt er sich immer wieder)*

11. Szene:

Klaus, Rita

Rita: *(kommt von den Zimmern und ist immer noch schlampig angezogen mit Betthaube)* Morge. Was gits zum Ässe?

Klaus: Das weiss ich doch ned. Was wänd Sie mir bringe?

Rita: Ich lhne?

Klaus: Logisch. Im Knast händs mir s Ässe au immer i d Zälle brocht.

Rita: Sie sind jetzt uf Bewährig dusse und bi mir aagstellt. Ich erwarte bedient z wärde.

Klaus: Isch jo scho guet. Denn gang ich emol goh luege, was ich i de Chuchi chan zäme chratze. *(geht in die Küche ab)*

Rita: *(legt ihre Beine auf den Tisch, genüsslich)* Isch scho es Momentli her, dass mir öpper s Ässe brocht hett.

Klaus: *(im Off)* Läck mir, das isch jo grauehaft! *(kommt mit einem verschimmelten Brot, Butter und einem Teller aus der Küche)* Was isch das?

Rita: Nach was gsehts denn uus?

Klaus: Das säg ich lieber ned. *(schaut das Brot an)* Das isch jo verschimmlet und de Butter ranzig! *(schaut den Teller an)* Und das sind sicher emol Spaghetti gsi. Die gsähnd jetzt us wie d Chrampfodere vo minere Grossmueter. *(bringt es zurück in die Küche)*

Rita: *(nimmt ihre Beine vom Tisch)* Vielleicht hetts im Tüüfchüehler im Chäller no Ufbach-Brötli. Gönd Sie goh luege und bringed Sie mir de Zmorge uf mis Zimmer. *(geht hinten links ab)*

Klaus: *(schaut ihr nach)* Chasch dir abschminke, du Trulla! *(zu sich)* Das halt ich ned uus do ine. Do gang ich lieber wieder freiwillig zrugg is Chäfig. *(will hinten rechts ab)*

12. Szene:

Klaus, Oceana, Rita (off)

(Oceana kommt herein. Sie ist eine aufgestellte Frau, etwas ausgeflippt angezogen, aber gepflegt. Sie hat eine Kamera um den Hals und einen kleinen Koffer in der Hand. Sie stösst mit Klaus zusammen)

Oceana: Hoppla! Exgüsi!

Klaus: Chönd Sie ned ufpasser?

Oceana: *(keck)* Doch, normalerwiis scho. *(schaut ihn an)* Sind Sie de Wirt vom Hotel „zum goldenen Dach“?

Klaus: Ich? ...Äh ...nei ...also jo... momentan scho.

Oceana: *(aufgestellt)* Prima. *(geht zum Tisch links, setzt sich und schaut ihn erwartungsvoll an)* Wänd Sie mir nüüt aabüte?

Klaus: *(erschrocken)* Sie wänd aber ned öppe do im Lokal öppis ässe, oder?

Oceana: Wieso ned? Gseht jo ganz gmüetlich uus do ine.

Klaus: Gmüetlich? Do? Händ Sie en gueti Läbesversicherig?

Oceana: Ach was, ich bin jo no jung.

Klaus: Aber wenn Sie do öppis ässed, gsähnd Sie bald huere alt uus. *(will in die Keller)*

Oceana: *(lacht)* Sie sind en glatte Vogel.

Klaus: *(freundlich)* Jo, ich weiss scho. Also guet, wills Sie sind gang ich emol im Chäller unde goh luege, öb s no öppis z habere hett. *(geht in den Keller)*

Oceana: *(schaut ihm nach)* Das isch jo en komische Kauz. Aber passt irgendwie do ane. Gseht alles sehr interessant uus. *(macht ein paar Fotos)*

Klaus: *(ein Schrei im Keller)* Ah! Du heilige Strohsack! *(stürmt vom Keller herein)* Frau von Sarasin! *(ab zu den Zimmern)*

Rita: *(im Off)* Händ Sie d Brötli gfunde?

Klaus: *(im Off)* Nei! Aber en Liich! *(kommt wieder in das Lokal)* Ohh! Das haltet mini Närve ned uus! *(schreit Richtung Zimmer)* Jetzt chömed Sie emol! *(ab in den Keller)*

Oceana: *(schaut ihm nach)* Das isch jo de Hammer! Es mega spannends Huus! *(setzt sich wieder an Tisch)*

13. Szene:

Oceana, Klaus, Rita, Tim

Rita: *(kommt von den Zimmern ins Lokal)* En Liich!? De Typ wott mich doch verarsche!

Oceana: *(freundlich)* Grüezi.

Rita: *(abwesend)* Jo, jo, ...Grüezi. *(reagiert jetzt, schaut sich um, sieht Oceana und erschrickt)* Oh, guete Tag. Wie chömed Sie denn do ane?

Oceana: Dur d Türe.

Klaus: *(kommt vom Keller und schleift Tim herein)* Jetzt hälfed mir doch äntlich!

Rita: Er hett mich doch ned verarscht! *(zieht den mittleren Tisch neben den rechten Tisch)*

Klaus: Ich chan die Liich nüme lang hebe!

Rita: Nur kei Stress. *(hilft ihm Tim auf die Tische zu legen)* Wie chunnt denn de Kärli i min Chäller?

Klaus: Woher söll ich das wüsse?

Oceana: Krass. Isch das en ächti Liich?

Klaus: *(schnell)* Ich han nomol öppis gfunde. Wartet schnäll. *(ab in den Keller)*

Oceana: De gseht aber ned wüerkli gsund uus.

Rita: *(schaut auf Tim)* Händ Sie schomol en Liich gseh, wo quietschlebändig usgseht?

Oceana: Also ehrlich gseit han ich no gar nie live en Liich gseh. Das isch jo de Hammer! *(macht ein Foto)*

Klaus: *(kommt mit einem Totenschädel aus dem Keller)* Was säged Ihr zu dem?

Rita: *(erschrickt)* Ah! En Schädel!

Oceana: Das wird jo immer besser!

Klaus: De Rescht liit no dunde!

Oceana: Wow! *(macht ein Foto)*

Rita: Verschwinded Sie! Das isch nüüt für schwachi Närke!

Oceana: Mached Sie sich kei Sorge. Wow, en richtige Totechopf. Was isch echt mit dem passiert?

Klaus: Vermuetlich hett er do öppis gässe. *(bringt den Schädel zurück in den Keller)*

Oceana: *(zu Rita)* Isch no en luschtige. Isch das Ihre Maa?

Rita: Sowiit chunnts no. *(zu Klaus)* Herr Thaler! Was händ Sie aagstellt?

Klaus: Gar nüüt.

Rita: Das säged alli Verbrecher! *(zeigt auf Tim)* Isch de öppe au tot?

Klaus: Liche sind immer tot, oder?

Rita: *(klopft Tim auf die Brust)* Hallo... liebi Liich...

Klaus: *(zu Oceana)* Ich glaub chuum, das de no chan antworte.

Rita: *(fühlt den Puls)* Ohh... er läbt no...

Oceana: En läbigi Liich. Krass.

Rita: Jo, ...aber nüme lang. De Puls isch ganz schwach *(entdeckt nun die Schusswunde am Bein)* Jesses, das isch jo en Schussverletzig! *(drückt auf die Wunde)*

Tim: *(stützt sich schnell auf und schreit)* Aua!!! Spinned Sie eigentlich?

Klaus/Rita/Oceana: *(treten erschrocken zurück)* Ah!

Tim: *(starrt Rita an)* Scheisse! Ich glaub, ich bin i de Höll glandet! *(wird wieder ohnmächtig)*

Oceana: De brucht glaub öppis z trinke.

Rita: *(holt eine Flasche Schnaps)* Vo mir uus. Nützt's nüüt, so schadets nüüt.

Klaus: *(sieht die Schnapsflasche)* Super, de chunnt Schnaps über und ich ned.

Oceana: Ich danke au, Wasser wär sicher hilfriicher.

Rita: Schnaps hett bi mir immer ghulfe. Also, denn hol ich halt Wasser. *(geht zur Theke)*

Klaus: *(schnell)* Aber Wasser us de Fläsche. Ohni Glas. Mir wänd ihn jo ned grad vergifte.

Rita: Hahaha. *(Bringt das Wasser und will es ihm in den Mund giessen. Es geht aber nicht, da Tims Kopf immer ausweicht vor lauter Schlaptheit)* De wott jo gar ned trinke!

Klaus: Löhnd Sie das de Profi mache. *(richtet Tims Oberkörper auf und stützt seinen Kopf)* So, ane mit dere Fläsche! *(setzt nun die Flasche an Tims Mund)*

(Tim trinkt hastig)

Klaus: Süüferli, süüferli!

Tim: *(nach ein paar Schlücken)* Oh, mir isch so schlächt!

Oceana: *(von ihrem Platz aus)* D Schusswunde sötti schnellstens desinfiziert und verbunde wärde.

Klaus: *(zu Rita)* Genau. Holed Sie emol Verbandszüüg.

Rita: Verbandszüüg? So öppis han ich ned. Aber mir chöntet jo en Verband us eme Liintuech mache.

Klaus: Händ Sie en Knall? Mit all dene Chrabbelviehcher dinne? Das würd jo en Bluetvergiftig gäh. Zäck und de gseht uus wie s Skelett im Chäller.

Oceana: *(macht ihren kleinen Koffer auf)* Ich han en Notfallapotheke debii.

Klaus: *(nimmt das Material)* Prima, merci. *(zu Rita)* Los, träge mir ihn in es Zimmer. *(nimmt den stöhnenden Tim am Oberkörper und Rita ergreift die Füesse)*

Rita: Läck, dem sini Füess stinked jo grausam.

Klaus: Schlimmer als de Gstank us Ihre Chuchi chas chuum sii. *(ab zu den Zimmern)*

14. Szene: Oceana, Klaus

Oceana: *(aufgeregt)* Wow, das isch de Hammer do! Es richtig Abentüür. *(nimmt ihr Handy und wählt eine Nummer)* Hallo, bin ich do richtig bi de Kantonspolizei? ...Super, min Name isch Oceana Linsen... ich würd gärn en Verletzte und en Tote melde... Hotel „zum goldenen Dach“... jo genau... dankeschön. *(legt auf)* Das isch jo wie im Färnseh.

Klaus: *(kommt von den Zimmern, stellt die Tische wieder ordentlich an ihren Platz)* Gopffriedli, i was für es Schlamassel bin ich do wieder inegrote?

Oceana: Und isch d Wunde verbunde?

Klaus: Nei, sie isch no dra. Wer sind Sie überhaupt?

Oceana: *(stellt sich vor)* Oceana Linsen. Ich bin Historikerin. Also fascht. Ich han vor kurzem de Abschluss in historische Kulturwüesseschafte gmacht. *(stolz)* Ich bin jetzt „Bachelor of Arts in Historical Sciences“.

Klaus: Bachelor of... aha. Und was wänd Sie do?

Oceana: Zerscht emol öppis z ässe und z trinke. Und denn würd ich gärn es Zimmer bezieh.

Klaus: Sind Sie ned ganz bache?

Oceana: *(keck)* Nei, gwundrig.

Klaus: Uf s Ässe?

Oceana: *(nimmt einen Prospekt aus der Tasche)* Ich hetti gärn das Menü Côtes de Porc en Sauce l'ail und es Glas Chateau Latour.

Klaus: *(lacht auf)* Wie bitte?

Oceana: Das büütet Sie luut dem Prospekt aa. *(zeigt es ihm)*

Klaus: Ich glaub ned, dass mir das händ, es sones ähm... Sauce-Cordon-Bleu mit eme Glas Hanspeter Latour. *(schaut den Prospekt an)* Moment, das Ding isch jo drü Jahr alt.

Oceana: Jo, ich weiss. Fascht echli historisch, gälled Sie. *(lacht)*

Klaus: *(schaut erstaunt auf den Prospekt)* Das isch jo fascht unmöglich. So vornähm hett das Hotel vor drü Jahr usgseh?

Oceana: *(schaut sich um)* Tja, en liechti Veränderig isch unschwär z erkenne.

Klaus: Liechti Veränderig isch es bitzeli untertriebe, oder?

Oceana: Genau, und das interessiert mich. Was isch passiert? Wieso isch das Huus so en Bruchbude?

15. Szene:

Oceana, Klaus, Rita, Tim

Rita: *(kommt von den Zimmern)* So, alles iibunde und verpfälsterlet. Er wirds überläbe. *(sieht Oceana)* Oh, Sie sind jo au no do?

Klaus: Jo, und sie wott sogar es Zimmer bezieh und es paar Täg bliibe.

Oceana: Ganz genau.

Rita: Chönd Sie zahle?

Oceana: Natürlich. Mastercard, Visa, Twint.

Rita: Nei, nei, Bar! Nume Bar!

Tim: *(Kommt von den Zimmern. Sein Bein ist über den blutverschmierten Hosen eingebunden. Unter einem Arm hat er einen Besen als Gehhilfe geklemmt)* Im Zimmer funktioniert keis WC.

Klaus: Also, wenn ich das Bei aaluege, isch das s chliinste Problem.

Tim: Mini Blose seit öppis anders.

Rita: Das bim ligang sött funktioniere. *(zeigt nach hinten rechts)*

Tim: *(will gehen)* Danke...

Klaus: Söll ich Ihne hälfe?

Tim: Wie bitte?

Klaus: Söll ich ihn hebe?

Tim: *(schaut an sich herunter)* Hä?

Klaus: Ich mein de Bäse!

Tim: Ach so, jo gärn. *(geht mit Klaus hinten rechts ab)*

Oceana: Chan ich jetzt mis Zimmer bezieh?

Rita: Vo mir uus. Macht 50 Stutz uf d Nacht.

Oceana: Scho chlii viel, hä?

Rita: Sie müend jo ned bliibe.

Oceana: *(freundlich)* Do händ Sie au wieder rächt. *(gibt ihr eine 50er-Note)*
Do für die erscht Nacht.

Rita: Merci. *(zeigt nach hinten)* Do hinde linggs gohts zu de Zimmer. Sueched Sie sich eis uus.

Oceana: *(gut aufgelegt)* Super, viele Dank. *(nimmt ihr Gepäck und geht hinten links ab)*

Rita: *(schaut ihr nach)* Die wird sicher ned lang bliibe.

Klaus: *(kommt mit dem humpelnden Tim aus dem WC)* Läck, das isch jo knapp gsi! Sie händ guet zielt!

Tim: *(setzt sich stöhnend)* Wenn ich nume wüsst, was passiert isch!

Rita: *(misstrauisch)* Ich wird s Gfüehl ned los, dass ich Sie kenne. Was händ Sie i mim Chäller gmacht? *(erschrickt)* Sind Sie öppe de Fladimir?

Tim: *(unsicher)* Jo, ...äh nei ...ich weiss ned.

Rita: *(auffordernd)* Was jetzt? Sind Sie jetzt de Fladimir oder ned?

Tim: Jo, für gwüssi Lüüt bin ich de Fladimir. Aber min richtige Name isch Tim.

Rita: Tim? *(schaut ihn jetzt genau an)* Tim Buckter? Öise Choch?

Klaus: *(ist überfordert)* Fladimir? Tim? Choch? Ich glaub mir stoht eine uf em Schluuch.

Rita: Läck mir! Ich han dich gar nüme erkennt. Vor zwöi Johr hesch sicher no 30 Kilo meh uf de Rippe gha!

Tim: *(überrascht zu Rita)* Rita? Nei, das chan jo ned sii. *(setzt sich auf)* Um Himmelswille, du gsehsch jo grässlich uus. Ich meine, früehner bisch du en attraktivi Frau gsi. Was isch denn mit dir passiert?

Rita: Ich gseh eso us, wien ich mich fühle! Verschisse! *(packt ihn am Kragen und schüttelt ihn)* Du und min Maa sind a allem gschuld!

Tim: *(schreit vor Schmerz)* Aua! Bisch verruckt?

Rita: *(schreit)* Nei, wahnsinnig! *(schüttelt ihn wieder)*

Oceana: *(kommt vom Zimmer, sieht die Situation und springt zu Rita)* Halt, halt! Was mached Sie denn do!? De Maa isch doch verletzt! *(setzt ihn auf den Stuhl)*

Rita: *(will ihn wieder packen)* Das isch mir schnurz. Das gscheht dem männliche Flittli ganz rächt...

Oceana: Schnuufed Sie emol dure!

Rita: *(tut es, dann etwas ruhiger)* De Typ isch früehner öise Choch gsi und isch denn mit mim Maa abghaue. Bis det han ich gar ned gwusst, dass min Mann eso vielsiitig veraalagt isch.

Tim: *(schnell)* Nei, nei, das isch...

Rita: Denn händ die zwöi Turteltüübli no öise chostbari Wyychäller leergruumt, zum sich ihres süesse Läbe irgendwo i de Karibik z finanziere.

Tim: Nei, nei, das...

Rita: Die beide händ mich betroge und mich finanziell ruiniert.

Tim: Donnerwätter! *(steht schmerzverzehrt auf)* Das stimmt doch gar ned!

Rita: *(drückt ihn wieder unsanft auf den Stuhl)* So, was stimmt denn, hä?

Tim: Mir sind entführt worde!

Oceana/Klaus/Rita: *(unisono)* Entführt!?

Rita: *(gequält lachend)* Wer entführt scho freiwillig min Maa?

Tim: D Mafia! Die händ öis irgendwo uf Norditalie verschleppt. Ich han gseit, dass ich Fladimir heisse.

Klaus: Wieso?

Tim: Sie händ droht, mini Familie usfindig z mache, wenn ich ned uspacke.

Rita: Drum suecht de Lorenzo Pate en Fladimir.

Tim: (*erschrocken*) Was! De isch do gsi!? De hett immer wach ghalte, wenn die öis im Chäller gfoltert händ.

Oceana: (*entsetzt*) Gfolteret!? Wieso denn das?

Tim: Die händ irgendöppis welle wüsse über en Federico del Medici, wo vor 200 Jahr do im Hotel verscholle isch.

Oceana: (*aufhorchend*) Das isch jo spanned!

Tim: Die händ welle wüsse, wo das Skelett versteckt isch.

Klaus: Das isch sicher das, wo im Chäller unde liit.

Rita: (*zu Tim*) Wie chunsch denn du jetzt do ane?

Tim: Ich han binere günstige Glägeheit chöne flüchte. Sit zwöi Wuche bin ich jetzt uf de Flucht. D Mafia hett mich verfolgt. Geschter händs mich fascht verwütscht und debii aagschosse.

Rita: Was isch mit mim Maa?

Tim: Er hetts ned überlebt.

16. Szene:

Oceana, Klaus, Rita, Tim, Olivia

Olivia: (*kommt vom Eingang*) Guets Tägli.

Rita: Hoi Olivia, was machsch du do?

Olivia: Ich han ghört, dass es do Liiche git.

Rita: Vo wem hesch du das ghört?

Olivia: Vo de Kantonspolizei.

Klaus: Wer hett d Polizei informiert?

Oceana: Das bin ich gsi.

Olivia: (*beachtet jetzt Tim*) Isch das d Liich?

Tim: Gsehn ich uus, als wär ich tot?

Olivia: *(sieht intensiv Tim an)* Du heilige Strohsack! *(zu Rita)* Isch das ned öiche Choch?

Rita: Jo, die Liich isch öise Choch gsi.

17. Szene:

Oceana, Klaus, Rita, Tim, Olivia, Anita, Corinna

(Anita mit Corinna durch den Eingang. Sie ist eine zielorientierte Kommissarin, ist streng angezogen mit strenger Frisur. Corinna folgt ihr. Sie ist eine typische Wissenschaftlerin. Sie trägt weisse Kleidung und hat einen kleinen Koffer dabei)

Anita: Guete Tag. Ich bin d Anita Kuznetsowa, Kantonspolizei. *(zeigt auf Corinna)* Und das isch d Frau Corinna Böller vo de Pathologie.

Corinna: Grüezi mitenand.

Olivia: *(überfreundlich zu Anita)* Es freut mich Sie kennezlehre. Ich bin d Olivia Bach. *(will ihr die Hand geben. Anita geht nicht darauf ein)*

Rita: *(zu Anita)* Was wänd Sie denn do i mim bescheidene Heim... Frau Kuznet... *(kann den Namen nicht aussprechen)* Wie heissed Sie?

Anita: Säged Sie mir eifach Frau Kommissarin. Ich chume zum d Ermittlige vo dem Skelettfund ufznäh.

Olivia: Was!? Ihr händ s Skelett gfunde!? Wieso seit mir das niemert?

Rita: Was interessiert dich das?

Olivia: Mich? Also eigentlich interessiert mich ned. Aber min Maa. *(zu Anita)* Er isch de leitendi Polizist bi de Stadtpolizei...

Anita: D Ermittlige sind vo jetzt aa Sach vo de Kapo! Also, mir isch vonere... *(schaut auf ihren Notizblock)* ...Frau Oceana Linsen en Verletzte und es Skelett gmäldet worde. Wer isch das?

Klaus: De Verletzti oder s Skelett?

Anita: Ich meine d Frau Linsen.

Oceana: Das bin ich.

Anita: Okay. Denn hettet mir das emol klärt. Und wo isch s Skelett?

Klaus: S Skelett liit bewegigslos im Chäller.

Olivia: *(schnell)* Was! Im Chäller!? Das muess ich gseh! *(stürmt zur Kellertüre)*

Anita: *(scharf)* Frau Bach! Sie bliibed do.

Olivia: Aber, ich muess...

Anita: Sie müend gar nüüt! Ich leite d Ermittlige! Klar? *(zu Corinne)* Frau Böller, gönd Sie emol in Chäller abe gluege.

Corinna: Natürlich, Frau Kommissarin.

Klaus: *(öffnet ihr die Kellertüre)* Do gohts abe.

Corinna: Danke. *(geht mit ihrem Köfferchen ab in den Keller)*

Anita: Und wer isch verletzt?

Tim: Ich.

Oceana: *(zu Anita)* Das isch de Fladimir...

Olivia: *(springt auf)* Fladimir?

Anita: *(streng zu Olivia)* Hocked Sie wieder ane! *(zu Tim)* Sie heissed also Fladimir?

Tim: *(unsicher)* Jo... ich meine ...nei!

Anita: Was jetzt?

Tim: Für die einte Lüüt bin ich de Fladimir, aber eigentlich heiss ich Tim Buckter...

Rita: Er isch emol min Choch gsi...

Anita: Moment emol. Sie sind also ned de Fladimir sondern de Tim, sind aber verletzt... und sind Choch? Warum?

Tim: Ich choche gärn.

Anita: Ich meine, warum sind Sie jetzt de Tim und nüme de Fladimir? Und warum sind Sie verletzt?

Olivia: Das würd mich au interessiere.

Anita: *(resolut zu Olivia)* Frau Bach, was Sie interessiert, isch für mich ned relevant. *(zu Tim)* Also, warum sind Sie verletzt?

Tim: Ich bin aagschosse worde!

Oceana: Vo de Mafia... vermuetlich vom Del-Medici-Clan.

Tim: Ich bin uf de Flucht gsi.

Anita: Uf de Flucht?

Rita: Min Maa und de Tim sind entfüehrt worde...

Anita: *(erstaunt)* Entfüehrt?

Rita: Jo, zerscht han ich dänkt, dass min Maa mit em Choch abghaue isch zum... jo, Sie wüssed scho...

Anita: Sie sind also uf de Flucht gsi vo de Mafia?

Tim: Genau.

Anita: Was händ die vo lhne welle?

Tim: Sie sind devo usgange, dass de Herr von Sarasin und ich wüssed, wo es wertvolles Skelett versteckt isch.

Anita: *(interessiert)* Aha... *(zu Oceana)* Das isch vermuetlich das Skelett wo Sie gmäldet händ?

Oceana: Jo, genau.

Anita: Ich fasse zäme. De Herr von Sarasin isch mit em Choch Tim Buckter entfüehrt worde.

Rita: Denn isch min Wyychäller mit de wertvolle Wyy usgraubt worde. Mer hett mich finanziell ruiniert.

Anita: *(zu Tim)* Das isch vor zwöi Johr gsi?

Tim: Jo.

Anita: Mer hett Sie irgendwo festghalte, usgfrogt und gfoltert?

Tim: Ja, in ere Fabrikhalle. *(weinerlich)* Es isch schrecklich gsi. Ich han kein diräkte Kontakt zum Herr von Sarasin gha. Sie händ öis trennt gfolteret. Ich han ihn nur im Näberruum ghört.

Anita: Was händ d Entfüeherer welle wüsse?

Tim: Sie händ welle us öis usepräggle, wo das Skelett do im Hotel „zum goldenen Dach“ versteckt isch. Mir händ nüüt devo gwüsst. Aber sie händs öis eifach ned welle glaube.

Anita: *(hat sich Notizen gemacht)* Das verstohn ich ned. Was isch a dem Skelett so wertvoll?

Oceana: *(zu Anita)* Do chan ich vielleicht hälfe. Ich han mini Bachelor-Arbet über die erfolgrichi venezianischi Händler-Familie del Medici gmacht. Eine vo de bekanntishte Händler isch de Federico del Medici gsi. Aber er isch vor 200 Jahr uf em Weg nach Norde do im Hotel „zum goldenen Dach“ verscholle.

Klaus: Und was hett de Medici-Fredi do welle?

Oceana: Luut mine Recherche hett de Sultan Abdulhamid vom Osmanische Riich vor 200 Jahr es Gschänk an königliche Palast vo Schwede welle überbringe.

Anita: Händ Sie au usegfunde, um was es sich bi dem Gschänk ghandlet hett?

Olivia: Wertvolli Edelstei...

Anita: Wie bitte?

Olivia: Ich meine, Edelstei wärdeds wahrschiindlich gsi sii, oder?

Oceana: Genau. Rubine, Saphir und Lapislazuli-Steindli. Die hett mer per Schiff us em Osmanische Riich uf Venedig brocht. Vo det us hetti de Händler Federico del Medici das Gschänk uf Schwede sölle bringe.

Rita: Sind die Edelstei wertvoll?

Oceana: Und wie! De Wärt wird hüt uf 40 Millione Franke gschätzt.

(Klaus pfeift)

Anita: Wow!

Rita: Läck mir, keis Wunder isch de Lorenzo so scharf gsi uf das Skelett! Und do im Hotel hett mer ihn s letschte Mol lebändig gseh?

Oceana: De Legende noh, jo.

Anita: Und d Edelstei? Wo sind die?

Oceana: Bis hüt verschwunde. Z Schwede isch das wertvolli Gschänk nie aacho.

Corinna: *(Kommt freudig aus dem Keller. Sie hat nun Gummihandschuhe und einen Mundschutz an, den sie zum Sprechen herunter nimmt)* Ach es git doch nüüt schöners als d Arbet mit eme Skelett.

Klaus: *(ironisch)* Jo, do chönnt ich mir au nüüt lässigers vorstelle.

Anita: *(zu Corinna)* Wie gsehts us im Chäller?

Corinna: S Skelett isch no tiptop in Schuss. Nume de Chopf isch abgheit.

Olivia: Hett s Skelett Edelstei debii?

Rita: Wo denn? Zwüsched de Rippli versteckt?

Corinna: Nei, so öppis han ich ned entdeckt. Ich hole im Auto die mobili Tragbare. *(geht hinten rechts ab)*

Anita: *(geht nicht darauf ein)* Also Tim, was isch uf Ihrere Flucht passiert?

Tim: *(weinerlich)* Nachdem die Gauner de Herr von Sarasin umbrocht händ, han ich chöne us de Fabrikhalle abhau. Ich han mich dur halb Europa gschleppt, bin verfolgt worde und denn händs mich do i de Nöchi entdeckt und aagschosse. Ich han mich chöne do is Hotel rette, bin in Chäller abe und han nach dem Skelett gsuecht...

Anita: Und?

Tim: Ich han det wo d Wyy-Gstell gstande sind, Ritz i de Muur gseh. Ich han mit eme Hammer a d Wand klopft, die isch iigstürzt und ich in Ohnmacht gheit.

Rita: Ah, du bisch das gsi, wo im Chäller ghämmert hett.

Anita: *(zu Tim)* Und wer hett Sie gfunde?

Klaus: Ich. Han grad welle Ufbachbrötli goh sueche, do han ich ne det gseh ligge. Direkt nebed em Skelett.

18. Szene:

Oceana, Klaus, Rita, Tim, Anita, Corinna

Corinna: *(kommt mit der Tragbare)* Chan mir öpper hälfe das Skelett ufe z träge?

Klaus: *(zu Corinna)* Das isch en Fall für de Chläusi. *(geht mit Corinna in den Keller)*

Oceana: *(aufgeregt)* Wow... isch das de Hammer do!

Anita: Ich gseh scho, das git en Huufe Arbet.

Olivia: Also, wenn Sie überforderet sind, chan min Maa de Fall scho überneh.

Anita: Ned nötig, aber säged Sie im Koni en schöne Gruess vo mir.

Olivia: Sie kenned ihn?

Anita: Aber natürlich. Wer kennt ihn ned. De Koni Bach, sit 15 Jahr ungeschlagne Seriesieger im Hamburger-Wettässe vo de Stapo.

Olivia: Ähm...

Anita: Vo irgendneumed müend jo die 150-Kilo-Kampfgwicht cho, gälled Sie. Falls ich sini Hilf bi de Verfolgig vo de Mafia bruche, lüüt ich ihm aa.

(Corinna und Klaus kommen aus dem Keller. Sie tragen vorsichtig die Tragbare auf dem das Skelett liegt. Über das Skelett ist ein weisses Tuch gelegt)

Corinna: Do isch das Corpus Delicti.

Tim: *(erschrocken)* Oh, näbed dem Skelett bin ich ohnmächtig gläge!?

Oceana: *(begeistert)* Wow! Das muess ich grad fötele. De Federico del Medici, wie er leibt und lebt. *(geht zur Tragbare, hebt das Tuch hoch und macht ein paar Fotos)* Hammer, eifach de Hammer!

Corinna: *(zu Klaus)* Chömed Sie, mir träged das Skelett is Auto. *(Sie tragen das Skelett hinten rechts ab)*

Olivia: *(zu Anita)* Wo ane bringed Sie jetzt das Skelett?

Anita: Is Labor vom pathologische Institut. Det wirds gründlich untersuecht.

Oceana: *(begeistert)* Hammer, eifach de Hammer! Wenn mer dänkt, dass das Skelett 200 Jahr alt isch.

Anita: Ich bitte Sie alli, morn uf de Poschte z cho, demit mir lhri Ussage schriftlich chönd festhalte.

Olivia: Ich chume grad jetzt mit.

Anita: Es würd mich nüüt meh freue.

Rita: Wird ich denn verhaftet?

Anita: *(beruhigend)* Kei Angst. Im Moment sind Sie no unschuldig. Jetzt muess ich aber goh. Ned, dass das Skelett no ohni mich abfahrt.

(Anita geht ab, Olivia folgt ihr)

Rita: *(erschöpft)* Jetzt bruch ich en Schnaps. *(holt die Flasche)*

Klaus: *(kommt herein und nimmt Rita die Flasche weg)* Ou super, Sie chönd Gedanke läse.

Rita: Heeee!

Klaus: Immerhin han ich s Skelett treit. *(will trinken)*

Tim: *(nimmt ihm die Flasche weg)* Ich bin näbed dem Skelett gläge. Ich han Aaspruch uf de erschti Schluck! *(trinkt)*

19. Szene:

Oceana, Klaus, Rita, Tim, Lorenzo

Lorenzo: *(kommt vom Eingang)* Buongiorno... *(geht zur Theke)*

Tim: *(erstarrt zeigt er auf Lorenzo)* Scheisse, das isch eine vo ihne!

Oceana: *(hält ihre Hand vor den Mund von Tim)* Pssst! Sie müend sofort weg! Chömed Sie, ich han en tolli Idee. *(beide schleichen zu den Zimmern ab)*

Rita: *(springt schnell zu ihm und versperrt den Blick auf Tim)* Was wänd Sie denn scho wieder?

Lorenzo: Aqua Minerale... i de Fläsche bitte.

Klaus: *(geht schnell hinter die Theke und macht das Wasser bereit)* Suscht no öppis?

Lorenzo: *(überheblich)* Danke, ich bin bedient. *(setzt sich mit der Wasserflasche an den mittleren Tisch)* Ich han en gueti Nochrict für Sie, cara Rita.

Rita: *(steht links neben ihn)* Ah jo!? Das wär jo mol öppis ganz neus.

Lorenzo: *(gefährlich freundlich)* Da Sie bis jetzt ned sehr kooperativ gsi sind, hett sich min Boss, de Pedro del Medici, entschlosse die Sach sälber i d Hand z näh.

Rita: Del Medici?

Lorenzo: *(grosskotzig)* De Name isch Ihne sicher en Begriff. „Del Medici“ isch sit Johrhunderte en bedütendi, adligi Familie.

Klaus: Und Sie chömed jetzt denn grad en brochni Nase über dur mini ned adligi Fuscht.

Rita: No besser, mir dräihed ihn dur d Wurschtmaschine...

Lorenzo: *(packt Rita wütend)* Was fällt öich ii?

20. Szene:

Klaus, Rita, Lorenzo, Pedro

(Pedro kommt herein. Er ist ein klischerter Gangsterboss. Schwarzer Anzug, Krawatte, weisser Hut und ev. weisse Gamaschen)

Pedro: Lorenzo! Was sind denn das für Maniere? En Gentleman bedroht doch kei Lady!

Lorenzo: *(erbst)* Lady!? Die dummi Chueh...

Pedro: Lorenzo! Lass die Frau los!

Lorenzo: Okay Boss. *(zu Rita)* Hesch nomol Glück gha!

Pedro: *(ganz freundlich zu Rita)* Ich möcht mich für de Lorenzo entschuldige. Er isch mängisch echli explosiv. Min Name isch Pedro del Medici. *(streckt Rita die Hände zur Begrüssung zu)*

Rita: *(verschränkt ihre Arme)* Nähmed Sie Ihres Hündli und verschwindet Sie!

Pedro: *(setzt sich an den mittleren Tisch und legt lässig seine Füsse darauf)* Das würd ich gärn, liebi Frau von Sarasin. Aber ich han de langi Weg vo Venedig bis do ane gärn uf mich gnoh, um gwüssi Aaglägeheite persönlich z regle.

Rita: Use!

Pedro: *(unbeeindruckt freundlich)* Aaglägeheite, wo für mich sehr viel Bedütig händ. Leider hett de Lorenzo bi Ihne ned de vo mir erhoffti Erfolg gha.

Lorenzo: *(wenn Pedro anwesend ist, ist Lorenzo kein machohafter Gangster mehr, eher unsicher und ängstlich)* Boss, do chan ich nüüt defür!

Pedro: Lorenzo! *(zeigt ihm mit einer feinen Geste an, dass er ruhig sein soll)*

Lorenzo: Okay Boss.

Pedro: *(freundlich zu Rita)* Ich han mir dänkt, dass mir bimene Glas Wyy, die Aaglägeheit chöntet bespräche...

Rita: Uf de Wyy chönd Sie lang warte! De isch mir gstohle worde.

Pedro: Denn mached mir s ohni Wyy. Ich frog jetzt ganz fründlich. Wo isch de Fladimir! Und wo isch s Skelett?

Rita: Was für en Fladimir?

Klaus: Was für es Skelett?

Lorenzo: S tote Skelett, dänk.

Klaus: *(scheinheilig)* Ach, s tote Skelett.

Pedro: *(gefährlich freundlich)* Ich wünsche jetzt en Antwort, suscht muess öich de Lorenzo leider abknalle. Und das wär doch schaad!

Lorenzo: *(springt mit der Waffe in der Hand neben Pedro)* Jawohl! Ich knall öich ab.

Rita: *(erschrocken)* Bitte ned. Sie dörfed sich gärn i öisem Chäller goh vergwüssere, dass do keis Skelett umeliit.

Pedro: Sehr liebenswürdig vo Ihne. Lorenzo! *(gibt ihm ein Zeichen, dass er in den Keller soll)*

Lorenzo: Aber Chef, das han ich doch scho drü Mol gmacht.

Pedro: Denn machsch es no es vierts und es föifts Mol. Mir gönd erscht wieder, wenn mir das Skelett gfunde händ. Isch das klar?

Lorenzo: Okay Boss, wird gmacht. *(geht in den Keller ab)*

Pedro: *(geht zu Rita, legt seine Hände auf ihre Schultern, spricht ganz lieb)* Das mit em Skelett prüefed mir jetzt grad. Und jetzt muess ich nur no wüsse... *(schreit jetzt)* ...wo isch de Fladimir? *(stösst sie zur Seite und zieht sie schnell wieder zu sich, dann wieder ganz lieb)* Es wär jo jammerschad, wenn ich de Tierpark vo öisem Herrgott um so es ussergewöhnlichs Exemplar müessti dezimiere. Aber wenn du ned redsch, denn... *(schreit jetzt)* schüsst öich de Lorenzo d Biire weg! *(stösst sie heftig zur Seite)* Verstande!?

Klaus: *(kommt schnell hergerannt)* He! Was fällt Ihne ii!?

Pedro: *(wirft ihn auf den Boden)* Heb dich do drus!

Rita: *(springt erschrocken zu Klaus)* Chläusi! Hesch dir weh gmacht?

Klaus: *(rappelt sich auf)* Nei, nei, goht scho... Rita...

Lorenzo: *(kommt aus dem Keller)* Boss, im Chäller isch niemert. Kein Fladimir und keis Skelett.

Pedro: *(setzt sich wieder an mittleren Tisch)* Denn suech emol i de Zimmer. De Fladimir und das verfluechte Skelett müend do irgendwo sii. Ich weiss es.

Lorenzo: *(schnell)* Okay Boss, wird gmacht. *(will zu den Zimmern)*

21. Szene:

Klaus, Rita, Lorenzo, Pedro, Oceana

Oceana: *(kommt von links)* Das würd ich a Ihrere Stell ned mache. Das chönnt gföhrlich wärde.

Pedro: So, so. Und wer sind denn Sie?

Oceana: En Gascht.

Pedro: Warum söttet mir d Zimmer ned durchsueche, hä? Was chan denn scho imene Pedro del Medici gföhrlich wärde?

Oceana: *(geheimnisvoll)* Mit Ihrem Verhalte wecked Sie vielleicht de Geischt vom Skelett!

Pedro: *(lacht laut auf)* Hahahaha... *(lachend zu Lorenzo)* Hesch du das gehört? D Geischer chömed... *(macht Geistergeräusch)* huhiii ...huhiiii!

Lorenzo: *(lacht jetzt auch)* Wers glaubt!

Pedro: Zum Totlache! Hahahaha.

Oceana: Lached Sie nume! Bi Mönsche, wo ned korrekt bestattet worde sind, chas zu Erschiinige vomene Totegeist cho und grosses Unheil bringe.

Pedro: Sött do en Geischt erschiine, lohn ich mini Hose abe und verschwinde für immer vo do. *(lacht)* Hahahaha.

Oceana: Isch das versproche?

Pedro: *(zu Lorenzo)* Gang jetzt is Zimmer go nocheluege... und kei Fehler meh! *(drohend)* Suscht chasch denn glii d Beton-Finke aalegge!

Lorenzo: *(ängstlich)* Jo, jo, Boss *(zieht seine Pistole und schnell hinten links ab zu den Zimmern)*

Pedro: Also, wo isch de Fladimir?

Klaus: Fladimir? Meinsch öppe de Putin? De hockt doch z Moskau und suuft Wodka.

Pedro: *(packt ihn am Kragen)* Wird ned fräch, Bürschtli!

Rita: *(zieht Klaus von Pedro weg)* Löhnd Sie ihn sofort los, Sie...

Lorenzo: *(schreit im Off)* Aua! Hilfe! *(kommt ins Lokal gestürzt und hält seine Hand)* Verdammt nomol!

Pedro: Was isch?

Lorenzo: *(wütend)* En Geischt hett mir i d Hand bisse und mir de Revolver us de Töppe ghaue! *(schmerzhaft)* Scheisse, tuet das weh!

Pedro: *(erstaunt)* En Geischt?

Lorenzo: Jo, jo, jo, *(ängstlich)* ...Boss, ich wott weg vo do!

Oceana: *(vielsagend)* Das isch jetzt sicher de Geischt vom Skelett! *(geht zum Lichtschalter und macht das Licht aus)*

22. Szene:

Klaus, Rita, Lorenzo, Pedro, Oceana, Tim

(Die folgende Szene spielt im Halbdunkeln. Wenn es die Technik zulässt, kann der Geist auch punktuell beleuchtet werden. Wirkungsvoll wäre auch, wenn mit ultraviolettem Licht gearbeitet werden könnte)

Pedro: *(zu Oceana)* Was soll de Blödsinn?

(Tim kommt jetzt aus den Zimmern. Er hat keine Socken, Schuhe und Hosen an, aber ist jetzt mit einem grossen weissen Bettlacken über dem Kopf als Geist verkleidet)

Tim: *(als Geist, spricht dramatisch in Versform)* Ich bin der Geist vom Keller-Skelett an diesem Ort. Mein Tod war kein Zufall, es war ein gemeiner Mord.

Klaus/Rita: *(flüchten erschrocken hinter die Theke)* Aah!